

Ltd. KVD Clasen berichtete, dass, wie der zuständige Dezernent der Bezirksregierung erklärt habe, die Schulaufsichtsbehörde erst vor wenigen Stunden die offizielle Mitteilung über die Schließung des Europäischen Berufskollegs erhalten habe. Nichtsdestotrotz würden viele Schüler dieses Berufskollegs bereits seit einigen Tagen an den kreiseigenen Berufskollegs beschult, nachdem es im Vorfeld Abstimmungen gegeben habe. Im kaufmännischen Bereich, wo es in erster Linie um Ausbildungsvorbereitung gehe, habe das Berufskolleg in Siegburg Schüler aufgenommen; davon ausgenommen seien die Schüler mit der Fremdsprache „Russisch“, die an ein Berufskolleg in Köln verwiesen worden seien.

Im Bereich der Sozialassistenten sowie der Erzieher habe das Georg-Kerschensteiner-Berufskolleg in Troisdorf durch die Bildung größerer Klassen die betroffenen Schülerinnen und Schüler aufnehmen können. Dies gelte in gleichem Maße für den Bereich Ernährung und Hauswirtschaft am Carl-Reuther-Berufskolleg in Hennef. Durch die Bildung zusätzlicher Klassen würden zudem die Schülerinnen und Schüler versorgt, die eine Zusage als Neuaufnahme für das Schuljahr 2018/19 erhalten hätten.

Die Bezirksregierung habe zugesagt, dass zum einen alle Schüler, die der Schulpflicht unterlägen und noch unversorgt seien, einen Schulplatz bekämen und den möglichst in Wohnortnähe. Zum anderen wolle die Bezirksregierung dort, wo Lehrkräfte fehlten, diese zur Verfügung stellen. Dennoch habe es unter Berücksichtigung der räumlichen und personellen Probleme an den kreiseigenen Berufskollegs eines enormen Organisationsaufwandes bedurft, der Situation Herr zu werden. Er sei den Schulleitungen sehr dankbar für ihre lösungsorientierte Flexibilität.

Abg. Hauer kritisierte die Art und Weise, wie der Schulträger des Europäischen Berufskollegs mit der Situation umgegangen sei, vor allem den Schülern gegenüber, die kurz vor ihrem Abschluss stünden. Insofern sei es eine gute Nachricht, dass so viele Schülerinnen und Schülern Aufnahme an den kreiseigenen Berufskollegs gefunden hätten.

Die Vorsitzende sprach den beteiligten Schulleitern im Namen des Ausschusses ihren Dank für die schnelle und unbürokratische Hilfe in dieser schwierigen Situation aus. Sie hätten damit den betroffenen Schülerinnen und Schülern sowie deren Eltern eine große Sorge abgenommen.